

Johann(es) Fastenrath

Hixem I und der Astrolog

(Die Romanzen von der gran Mesquita in Córdoba 2)

(aus »Klänge aus Andalusien. Romanzen«)

(1866)

Sterbend im Alcázar schaute
Abdelrahman noch gen Osten,
Seine herrliche Aljama
Mit dem letzten Blick zu kosten;

5 Gibt sich dann den Almaleken,
Die ihn durch die Sirathbrücke
Mit des Blitzes Schnelle tragen
Zu des Paradieses Glücke.

10 Holal mit den schwarzen Augen
Hüllt ihn ein in sieben Linnen,
Salbt ihm Stirn und Fuß und Hände,
Thränen auf den Todten rinnen.

15 Schweigend tief in Trauerkleidern
Nah'n ihm zum Gebet die Seinen,
Tragen dann zu des Alcázar's
Friedhof ihn mit lautem Weinen.

Einem Sohne der Kalifen
Ward solch Grabgeleite nimmer:

- 20 Sehet die Cadies alle
 Hell in ihrer Trachten Schimmer.
- Seh't des Libanones Söhne,
 Die jetzt an Sevilla hangen,
 Die Egypter von Lisboa
 Kommen mit gebräunten Wangen.
- 25 Hier der Philistäer Sprossen,
 Dort der Perser stolze Führer,
 Die in Algeciras wohnen,
 Und zur Seite die Assyrer.
- Auch der Juden gelber Turban
30 In die Trauerschaaren dringet,
 Und das Antlitz hochgeröthet
 Selbst der Christ sein Opfer bringet.
- Langsam schallt die Trauerrede,
 Allah ua akbar schallt es,
35 Und von tausend schmerzbewegten
 Lippen betend wiederhallt es!
- Noch ein Gruß, und die Versammlung
 Trennet sich mit ernstem Schweigen,
 Blicket zur Aljama traurig,
40 Wird sie hoch und höher steigen?
- Dieses leuchtende Vermächtniß,
 Wird's ein Würdiger vollstrecken,
 Oder muß den todten Stifter
 Allah wieder auferwecken?

- 45 Nein, im Friedensschatten ruhe,
 Ruhe, großer Abdelrahmen,
 Zu dem Werk, das Du geschaffen,
 Spricht ein guter Geist sein Amen!
- 50 Hixem, Hixem steigt zum Throne,
 Und er ruft den Astrologen:
 »Künde mir, was Du gelesen
 An dem weiten Himmelsbogen.« —
- 55 »Herr, ich zitt're, Herr, ich bebe,
 Dir Dein Schicksal anzusagen.
 Mächtiger Amir, Du herrschest
 Kurze Reihe nur von Tagen.
- 60 Aber glücklich wirst Du herrschen,
 Ruhmreich auf den Heereszügen,
 Achtmal schaust des Jahres Rundlauf
 Du, wenn nicht die Zeichen trügen.
- Achtmal nur!« — Hixem erbleicht,
 Aber dann spricht er: »Gott will es,
 Nun so will ich freudig werden
 Jetzt der maurische Achilles!«
- 65 Und von Stund' an schaffet Hixem,
 Gleich als ob in Himmelsferne
 Er schon wandle, denn er trauet
 Fest dem ew'gen Mund der Sterne!
- 70 Und er leuchtet, eine Sonne,
 Die den kurzen Tag will nützen,

Segen nur ist seiner Herrschaft
Helles Meteoresblitzen!

75 Und er baut und bauet rastlos,
Bauet Säulenwald und Zinnen:
Die Mesquita ragt vollendet,
Als er selber geht von hinnen!

80 An des grünen Stromes Ufer
Hebt sie die gekrönten Mauern,
Und der Koran tiefverborgen
Weht darin mit heil'gen Schauern.

Und das Gold strahlt an den Decken,
Wie der Blitz in Wolken strahlet,
Von Alerce sind die Dächer
Und vergoldet und bemalet,

85 Gleich den schnellen Schiffen Syriens,
Die erobert die Cycladen,
Und es sind die Marmorsäulen
Mit Pilastern leicht beladen.

90 Bogen wölbt sich über Bogen,
Gleich als gäl't es Gaukelspiele,
Die den Wüstenkaravanen
Kürzen ihren Pfad zum Ziele.

95 Wie des Eufrat dunkle Wälder
Stehen Säulen tiefverlängert,
Und vom Dufte der Orangen
Sind die Lüfte süß geschwängert.

100

Wasser auf den harten Marmor
Rauscht in schmeichlerischem Fallen,
Und dazwischen tönt melodisch
Der Gesang der Nachtigallen.

Vor des Tempels Hallen lachet
Sonnenhell ein glücklich Eden,
Und die Säulen laut von Hixem
Und von Abdelrahman reden!

Textnachweis:

Joh. Fastenrath, *Klänge aus Andalusien. Romanzen*, Leipzig 1866,
S. 6–II.